

Anmeldeformular

Fax 030 48 837-300, info@ba-kd.de

Bundesakademie für Kirche und Diakonie



- Hiermit melden wir unsere/n Arbeitnehmer/in bzw. Angestellte/n für die folgende Veranstaltung an:
- Hiermit melde ich mich für die folgende Veranstaltung an:

Veranstaltungstitel	Nummer	Termin
Fachkraft FASD	831101	ab 09.04.2018
Veranstaltung	Nummer	Termin

Titel, Name, Vorname Teilnehmer/In

Geburtsdatum Berufabschluss

Ausgeübte Tätigkeit Freiberuflich tätig ja nein

Rechnung an: Dienstanschrift Privatanschrift

Privatanschrift:

Straße, Haus-Nr.

PLZ Ort

Telefon Fax

E-Mail

Dienstanschrift:

Straße, Haus-Nr.

PLZ Ort

Telefon Fax

E-Mail

Wichtige Information: Sollte Ihr Arbeitgeber Vertragspartner gegenüber dem Veranstalter werden, muss der Arbeitgeber die Anmeldung unterschreiben.

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die aktuellen Teilnahmebedingungen (siehe www.ba-kd.de) an, insbesondere die Folgeregelungen bei Stornierungen und Nichtteilnahme.

Datum, Unterschrift Veranstaltungsteilnehmer/in Datum, Unterschrift Arbeitgeber

Wie sind Sie auf unser Angebot aufmerksam geworden?

Programmbuch Veranstaltungsprospekt Internet Social Media

Sonstiges Persönliche Empfehlung durch: _____

Zur Unterstützung unseres gemeinnützigen Auftrages bitten wir Sie um nachfolgende Angaben

Ich bin hauptamtlich ehrenamtlich in der Jugendhilfe tätig

Ich bin hauptamtlich ehrenamtlich in der Sucht- und Eingliederungshilfe tätig.

Ich bin hauptamtlich ehrenamtlich in folgendem Wohlfahrtsverband tätig:

Diakonie Caritas Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Arbeiterwohlfahrt AWO

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Zentralwohlfahrtsstelle der Juden

keine Zugehörigkeit

ba kd Heinrich-Mann-Straße 29 | 13156 Berlin | Fax 030 48 837-300 | www.ba-kd.de

Tagungsort:

Bundesakademie für Kirche und Diakonie
Heinrich-Mann-Str. 29
13156 Berlin
Tel. 030 48 837-388
Fax 030 48 837-300

Inhaltliche Fragen

Dr. Gabriele Beckert
Mobil 0172 7392885
gabriele.beckert@ba-kd.de

Anmeldung

Barbara Hilse
Tel. 030 488 37-388 | Fax 030 488 37-300
barbara.hilse@ba-kd.de
Onlineanmeldung: <http://www.ba-kd.de/programm/2018/weiterbildung-fachkraft-fasd/>

Kursnummer:

831101

Teilnehmerzahl:

max. 22 Personen

Teilnahmegebühr

1.400,00 € plus Verpflegung und Unterkunft



Diakonie



FASD - Fachzentrum

SONNENHOF
Evangelischer Verein
www.fasd-fachzentrum.de



Fachkraft FASD (Fetale Alkoholspektrumstörung)

09.-13.04.2018

03.-07.09.2018

21.-25.01.2019



Bildung, Training und Beratung für Menschen in sozialen, pflegerischen und bildungsorientierten Arbeitsfeldern.

Teilhabe
Gesundheit
Pflege

Gemeinwesen
Demokratie
Inklusion

Organisation
Personal
Management

Kurs-Nr. 831101

„...Du sollst schwanger werden und einen Sohn gebären. Nimm dich jedoch in Acht und trink weder Wein noch Bier und iss nichts Unreines!“ (Buch der Richter 13, 3-4) Schon das Alte Testament warnt vor den Gefahren des Alkoholkonsums in der Schwangerschaft. Das Fetale Alkoholsyndrom wurde 1973 von Smith and Jones international bekannt gemacht. Unter dem Fachbegriff Fetale Alkoholspektrumstörungen (FASD) wird es zunehmend in den betroffenen Hilfesystemen wahrgenommen.

Das Fetale Alkoholsyndrom (FAS) ist die -auch in den körperlichen Auffälligkeiten- ausgeprägteste Form Fetaler Alkoholspektrumstörungen und entsteht durch häufigen mütterlichen Alkoholkonsum während der Schwangerschaft. Bereits geringere Trinkmengen rufen Schädigungen beim Kind hervor, die vielfach nicht äußerlich sichtbar sind. Dennoch haben diese Kinder im Alltag mit gravierenden Handicaps zu kämpfen. Sie zeigen Entwicklungsstörungen, haben Merk- und Lernschwierigkeiten, eine eingeschränkte Impulskontrolle, neigen zu sozial unangemessenem Verhalten und Hyperaktivität. Ihre Fähigkeit, Handlungen zu planen, ist eingeschränkt, und vielfach können sie aus Fehlern nicht lernen. Erwachsene FASD-Patienten sind erhöht suizid- und suchtfährdet. Sie kommen häufiger mit dem Gesetz in Konflikt. Aufgrund von Unterdiagnostik besteht zudem die Gefahr von Fehlbehandlungen, des Herausfallens aus notwendigen Hilfen und der Obdachlosigkeit.

Zur Verbesserung der Versorgung dieser leicht zu übersehenden Behinderung braucht es qualifizierte Fachkräfte in allen Hilfefeldern, die als Multiplikatoren Veränderungs- und Anpassungsprozesse von Hilfen durch fachliche Fundierung unterstützen und begleiten können.

Lehrgangsziel ist die Erweiterung des fachlichen Verständnisses und des Handlungswissens bei FASD. Aufgrund der vielfach lebenslangen Beeinträchtigungen der Betroffenen sind verschiedene Hilfesysteme „im Spiel“. Daher wird auch Grundlagenwissen zu sozialrechtlichen Fragen und gelingenden Systemübergängen vermittelt.

Praktisch möchte der Lehrgang zur FASD-Fachkraft daher die Vernetzung der unterschiedlichen Berufsgruppen fördern.

Wünschenswert ist es, die Teilnehmer*innen für eine künftige Multiplikatorenfunktion im eigenen Wirkungskreis zu qualifizieren.

Rahmenbedingungen und Inhalte

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 160 Stunden, d.h. drei Blockwochen á 40 Stunden. 40 weitere Stunden dienen der Erstellung einer Projektarbeit, die in einem multiprofessionellen Team fallbezogen geschrieben wird.

Modul 1: Diagnostik von Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen; Interpretation von Testdiagnostik, Differentialdiagnostik und Prävention.

Modul 2 und 3: Möglichkeiten der Intervention; Besonderheiten der verschiedenen Hilfefelder; Sozialrecht.

Die Weiterbildung wird kontinuierlich von einer Lehrgangsleitung begleitet. Bei Bedarf können die Gruppen gecocht werden.

In den Pausen wird Kaffee, Tee sowie ein kleiner Imbiss gereicht.

Zielgruppen

Fachkräfte aus der Jugend-, Behinderten- Suchthilfe und der Sozialpsychiatrischen Versorgung, der Frühförderung, Pflegeeltern, Therapeut*innen aus Jugend- oder Beratungsarbeit, Jugendämtern sowie Ärzt*innen, Lehrer*innen und Jurist*innen

Zugangsvoraussetzungen und Anmeldung

- Aktueller Lebenslauf
- Ausbildungs-, bzw. Studienabschlüsse/ bzw. als Äquivalent Beleg von Berufserfahrung mit Menschen mit FASD
- Kurzes Motivationsschreiben

Fortbildungspunkte können bei der Ärztekammer beantragt werden. Dazu benötigen wir Ihre Anmeldung bis zum 14.01.2018.

Referenten, die angefragt sind

Dr. med. Angelika Albrecht-Haymann, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, SPZ Spandau

Dipl. Psych., PP Gela Becker, FASD-Fachzentrum Sonnenhof

Dr. phil. Gabriele Beckert, Dipl.-Pflegepädagogin, bakd

Joachim Decker, Dipl.-Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut (SG), Referent Hilfen zur Erziehung im DW Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V.

Andreas Franck, Fachbereichsleitung Eingliederungshilfe (Schwerpunkt FASD), Stift Tilbeck

Raphael Hartmann, Dipl.-Psych. Kinder- Jugendlichenpsychotherapeut, Aufbau FASD-Intensivgruppe Eylarduswerk

Dr. med. Heike Hoff-Emden, Kinder- und Jugendärztin, Psychotherapeutin, Sozialmedizinerin, Traumatherapeutin, Leitende Ärztin SPZ Leipzig

Prof. Dr. med. Annemarie Jost, Prof. für Sozialpsychiatrie, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

Dr. med. Heike Kramer, Gesamtprojektleiterin FASI und schulische FASD-Primärprävention im Vorfeld von Schwangerschaften, FASD-Ausstellung ZERO, Vorstand ÄGGF und FASD-Netzwerk Nordbayern e.V.

Dr. med. Björn Kruse, FASD-Ambulanz Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth-Herzberge, Berlin

Dr. med. Dipl.-Psych. Mirjam N. Landgraf, Kinder-/Jugendärztin, Schwerpunkt Neuropädiatrie, Dipl.-Psychologin, Oberärztin, Leiterin TESS-Ambulanz (ToxinExposition in der Schwangerschaft) im iSPZ Hauner, Ludwig-Maximilian-Universität München

Dipl. Soz. Päd. Gisela Michalowski, Sozialpädagogin, Vorsitzende der Selbsthilfegruppe FASD Deutschland e.V., Pflegemutter sowie Erziehungsstelle von vier Kindern mit FASD

Gila Schindler, RA, Fachanwältin für Sozialrecht, Heidelberg

Elisabeth Schütz, Referentin für Eingliederungshilfe im DW Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V.,

Dr. med. Jan-Peter Siedentopf, Oberarzt an der Klinik für Geburtsmedizin Charité Universitätsmedizin in Berlin, Ambulanz für Suchterkrankungen und Infektionen in der Schwangerschaft

Prof. Dr. med. Hans-Ludwig Spohr, Neuropädiater, Leitung des FASD-Zentrum Berlin in Kooperation mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ), Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie der Charité, Campus Virchow-Klinikum Berlin

Heike Wolter, Ärztin, Stellvertretende Leitung SPZ Kinder- und Jugendpsychiatrie Charité, Campus Virchow-Klinikum Berlin